



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

11 (12.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50850)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Dr. Samuel

für den lokalen und pros. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag von

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Des „Mannheimer Journal“

Wissenschaft des katholischen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Preisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 11. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 12 Januar 1892.

#### Wohin des Weges?

Man sagt vom Grafen Caprivi, daß er nicht über, sondern zwischen den Parteien regiere. Unleugbar ist bei seiner Persönlichkeit, daß er das Erstere gewollt hat, vielleicht auch noch will. Indem er sich auf seine Mehrheit stützte, glaubte er alle für sich gewinnen zu können. Auf diese Weise aber trotz dieser Weise sind unter ihm große Erfolge erzielt worden, im Reichstag sind die Handelsverträge angenommen, im preussischen Landtage das Einkommensteuergesetz und die Landgemeindeförderung. Aber die Genehmigung besonders der Handelsverträge war ein Ergebnis der allgemeinen Lage, und man darf nicht erwarten, daß es mit der Haltung der Parteien so weiter gehen wird. Graf Caprivi wird einer Mehrheit bedürftig; aber man gerät in Verlegenheit, wenn man sagen will, wie er sie sich schaffen und sichern wird. Die Conservativen sind ihm entschieden feindselig, die Nationalliberalen haben keinen Grund, vergnügt zu sein, die Freisinnigen verhalten sich abwartend und die Ultramontanen allzu begehrlisch. Die einzigen aufrichtigen Freunde könnten ihm die Polen sein, — können, wenn's nur nicht die Polen wären. So fehlt ein klares Programm der inneren Politik; man möchte wissen, ob man einem vorwiegend konservativen oder liberalen Ministerium gegenübersteht. Daher die Unruhe und Unzufriedenheit im Reich. Graf Caprivi ist lange genug an der Spitze der Geschäfte, um nun endlich Farbe zu bekennen. Oder ist es sein Weg und seine Absicht, es nicht zu thun? Dann wird er arg seßgehen. Schon jetzt hat er sich nur die Konservativen entfremdet, ohne die Liberalen oder die Ultramontanen sich befreundet zu haben. Die Maßregelung des Grafen Limburg-Sittum, so berechtigt sie vom Standpunkt der Disziplin sein mag, ist nicht geeignet, irgend wo Stimmung für die Regierung zu machen. Mit dem Werke der Handelsverträge hat sich der Kanzler ein bedeutendes Verdienst erworben, nun gilt es, in der inneren Politik Klarheit zu schaffen und sein Verhältnis zu den Parteien deutlich zu markieren. Bei seiner Persönlichkeit wird er im Stande sein, sich eine parlamentarische Mehrheit zu bilden, die es ihm gestattet, mit gleicher Festigkeit den Angriffen der konservativen Reaktionen, wie der Clerikalen entgegenzutreten.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Januar, Vorm.

Heute beginnt der Reichstag seine Arbeit wieder, Arbeit im vollen Sinne des Wortes. Siebzehn Vorlagen harren seiner, nebst achtundsechzig Initiativanträgen und Petitionsberichten. Da ist zunächst der Reichshaushalt zu erledigen in Einzelberatungen; der Marineetat, der Antrag auf Bewilligung von Tagegeldern für die Abgeordneten, die Forderung eines geheimen Fonds von einer halben Million für das auswärtige Amt bieten Anlaß genug zu grundsätzlichen Erörterungen. Nicht minder die Verhandlung über den Handelsvertrag mit der Schweiz, und das Gesetz, die Ermäßigung der Getreidezölle auch den nicht meistbegünstigten Staaten gegenüber, vor allen Ruhland, eintreten zu lassen. Dann hat man u. a. eine Börsendebatte auf Grund der Anträge der Nationalliberalen und Konservativen zu gewärtigen, ferner ein Gesetz über den Unterstützungswohnsitz und Abänderungen des Strafgesetzbuches infolge des Heineke'schen Prozesses, das Telegraphengesetz ist zu erledigen. Unter den Initiativanträgen erregt der Gesetzentwurf freisinniger und nationalliberaler Abgeordneter über die Volksvertretung in den Bundesstaaten (Mecklenburg); der auf Aufhebung des Jesuitengesetzes und die Militärgerichtsverfassung Interesse. Und das alles soll bis Ostern abgewickelt sein!

Die beiden letzten Sitzungen der Subjekt-Kommission der Zweiten badischen Kammer sollen einen sehr erregten Verlauf genommen haben.

Eine Aeußerung des Abgeordneten Fieser anlässlich der Beratung eines außerordentlichen Beschlusses zur Erhaltung des Dienstpersonals der evangelischen Pfarren, welche dahin ging, derartige Zuwendungen auch an die katholischen Geistlichen zu beschließen, wenn bei denselben ein Bedürfnis bestehe, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der Clerus nicht staatsfeindlich sei, gab dem förtlichen Führer der Centrumpartei in der Kommission, Pierre Wacker, Veranlassung, in erregter Weise Verwahrung dagegen einzulegen, daß der Clerus überhaupt

staatsfeindlich sein könne. Von dem Verhalten eines Theiles der Geistlichen bei den Wahlen seit mehreren Jahren sprach er nicht. Der verlangte Bescheid wurde schließlich durch die liberalen und konservativen Stimmen genehmigt. Während die Mitglieder des Centrums sich der Abstimmung enthielten. Bei einer weiteren Sitzung hand die Organisation in den Ministerien, d. h. die Bildung des Staatsministeriums als Reformministerium für das großherzogliche Haus und die auswärtigen Angelegenheiten zur Beratung. Es sollen in der Kommissionssitzung sämtliche Minister anwesend gewesen und sowohl von Staatsminister Lurhan als auch von den übrigen Ministern in eindringlicher und übereinstimmender Weise die Nothwendigkeit dieser Aenderung dargelegt worden sein. Allein diese ruhigen, sachlichen Auseinandersetzungen hätten nicht vermocht, die Oppositionsparteien von ihrer Abneigung gegen die Forderung abzubringen. Während die Vertreter der konservativen und der demokratischen Partei in der Kommission in lokaler Weise die Gründe ihrer bisher ablehnenden Haltung darlegten, soll die Centrumpartei auf wiederholte Aufforderung der Regierungsvertreter durch ihren Sprecher, Abg. Wacker, jede Angabe eines Grundes in der Kommissionssitzung in wenig höflicher Form abgelehnt haben. Sogar die Verufung auf das zweifellos verfassungsmäßige Recht der Regierung hierzu soll ohne Wirkung geblieben sein. Wie wir vernehmen, wird die Abstimmung über diese Position in einer der Kommissionssitzungen der nächsten Woche stattfinden. Hoffen wir, daß bis zur Verhandlung im Plenum ruhige Ueberlegung Platz greift. — Am 14. und 15. d. M. hatten erstmals wieder Sitzung die Petitionskommission, die Kommission für die Durchführung des Feuerversicherungsgesetzes (Gebäudeversicherer), sowie diejenige für die Herabsetzung der Steuerentlastungen des Reichslandes. Letzterer Gegenstand bietet große Schwierigkeiten. — Am 10. Jan. fanden sich die liberalen Wahlmänner des Emmendingen-Waldkircher Landtagswahlbezirks in Durlach zusammen, um den Candidaten auszuwählen. Einmüthig fiel die Entscheidung auf den Endenbauer Bürger von Brechtal. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß er gewählt wird, da er ein äußerst tüchtiger, streng rechtlicher Mann von echter liberaler Gesinnung ist und allseitig in hoher Achtung steht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ betont gegenüber den Aeußerungen mehrerer Blätter, bei dem Disciplinerverfahren gegen den Grafen Limburg-Sittum kämen politische Gründe überhaupt nicht in Betracht, sondern es sei ausschließlich die Wahrung der Beamtendisziplin entscheidend, nicht die politische Opportunismus. Die Behauptung, daß die konservative Partei sich durch das Vorgehen der Regierung verlezt fühle, und darin eine Unabkürzung gegen geleistete Dienste erblicke — sagt die „Norddeutsche“ —, ist gewiß unzutreffend und beruht auf der unmöglichen Voraussetzung, daß die Regierung durch eine laue Handhabung der Disziplin jemals den Dank konservativer Männer erwerben könne. Indem die Regierung ohne Rücksicht auf die Gunst der Parteien und deren Stellung den Personen gegenüber von den ihr zustehenden gesetzlichen Befugnissen Gebrauch macht, erfüllt sie lediglich ihre Pflicht und kann allen Vorwürfen das ruhige Bewußtsein entgegensetzen, daß die unparteiische Handhabung des Rechts und Gesetzes niemals eine verfehlte Politik sein könne.

Der Bericht des italienischen Deputirten Elena empfiehlt die Billigung der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn. In dem Berichte heißt es, die Verträge bildeten keinen wesentlichen Wechsel des Zollsystems, hätten aber eine große politische und wirtschaftliche Bedeutung. Deutschland habe sein System geändert, indem es die Principien eines zu großen Schutzes der Landwirtschaft und der Zollautonomie aufgab und darnach trachtete, die ökonomische Vorherrschaft im kontinentalen Europa sich zu erobern, wobei es aus dem Fehler Frankreichs Nutzen ziehen wolle, welches sich mit eisernen Schranken umgebe. Es sei zu hoffen, daß die Handelsverträge mit der Zeit eine größere Wirksamkeit erlangen, sich auf einen größeren Kreis von Gegenständen ausdehnen, weitere Gebiete in ihren Bereich zögen und eine lange Periode der Ruhe eröffnen. Der Bericht billigt sodann die Dauer der Verträge für zwölf Jahre, da hierdurch die von den landwirtschaftlichen und industriellen Unternehmungen gewünschte Stabilität dargeboten werde. Was den deutschen Handelsvertrag betreffe, so erachte er die Herabsetzung des Zolles auf gewöhnliche Weine von 24 auf 20 M. für ungenügend, glaubt aber, Italien würde einigen Nutzen aus den Zöllen von 10 Mark auf Verschnittweine und von 4 Mark auf Weintrauben erzielen und erinnert daran, daß der deutsche Reichskanzler Graf v. Caprivi erklärt habe, er wolle die Einfuhr von italienischen Weinen begünstigen, um dem Alkoholismus entgegen zu arbeiten und die Einfuhr von Kunstweinen zu verhindern.

Schließlich spricht der Bericht seine Freude über dieses Programm aus, wünscht jedoch wirksame Reformen.

Aus den russischen Nothstandgegenden lauten die Berichte immer trauriger. Die dortigen Aerzte klagen über die ungeheure Kindersterblichkeit. In vielen Bezirken herrschen Hunger- und Flecktyphus, doch darf nichts darüber in den Zeitungen veröffentlicht werden. Der starke Drang der hungernden Bevölkerung, in die größeren Städte überzuflühen, um dort Arbeit zu suchen, erhöht die Gefahr der Verbreitung der tödtlichen Seuche. Gegen die fortgesetzten Fälschungen von Getreide und Mehlsorten, die von gewissenlosen Diebentanten vorgenommen werden, geht die russische Presse rücksichtslos vor; desgleichen gegen eigenthümliche Gerichtsentscheidungen, welche nicht die betreffenden Firmen, sondern deren Commis für solche Gaunereien für straffällig erklären wollen. Die Firma Dregus in Odesa lieferte beispielsweise nach Samara Getreide das Kub zu 1 Rubel 7 Kopeken, welches laut chemischer Analyse enthielt: Weizen 2,8, Roggen 0,8, Kornrade 60,4, Spreu 36 Procent.

**Kleine Anzeigen.** Zur Frage der Börsenreform wird aus Hamburg berichtet, daß die Regierung, und zwar von Reichswegen, ein Umkreiden an diejenigen Bundesstaaten erlassen hat, in deren Bezirk sich Börsen befinden. Es dürften danach außer Preußen noch die drei Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, sowie Bayern mit dem Münchener, Baden mit der Mannheimer und Sachsen mit der Leipziger Börse in Betracht kommen. Die Delegirten werden in Berlin zusammentreten, um die Grundzüge für eine Enquete festzustellen. Nachdem auf diese Weise die Sache zur Reichsfrage auch offiziell gemacht worden ist, während bisher die Regelung des Börsenwesens in der Hauptsache der Kompetenz der Einzelstaaten anstand, eine Thatsache, die für Handel u. Verkehr oft höchst störend wirkte, ist ein Reichsbeamter für die Leitung in Aussicht genommen worden, der Präsident der Reichsbank Dr. Koch. — Der vom Fürsten Bismarck geschaffene preussische Volkswirtschaftsrath, der sich zu einer Reichseinrichtung, zu einem deutschen wirtschaftlichen Parlament auszuwickeln sollte, hat zu bestehen aufgehört. Das Staatshandbuch erwähnt seiner nicht mehr. Im Jahre 1881 war der Volkswirtschaftsrath geschaffen worden; i. J. 1888 erfolgte seine Erneuerung. Das Mandat war auf fünf Jahre vorgesehn. Vielleicht ist dieses Mandat es gewesen, das man bei der Verlängerung der Legislaturperioden im Reich und in Preußen von 3 Jahren auf 5 Jahre im Auge gehabt. Im vorigen Jahre ist eine Erneuerung des Volkswirtschaftsraths nicht erfolgt. Man hat das Mandat einfach erlösen lassen. — Aus Braunschweig schreibt man, daß die finanziellen Verhältnisse des Landes so günstig sind, daß für die bevorstehende neue Finanzzeit wiederum ein Nachlaß der Staatskassen für jährlich zwei Monate in Aussicht genommen ist. — In Neuwied tagte am 9. die Kasationskommission der Antikillaberei-Kommission. Kommissar der Aufsichtsbehörde bei den Beratungen ist der Dirigent der Kolonialabtheilung Wirk. Geh. Rath Dr. Kayser. Die weiteren Kreise interessirt zumeist die Frage, was man über die Wisman-Dampfer-Expedition beschließt. — Von nun an werden in allen deutschen Apotheken alle zum äußerlichen Gebrauch bestimmten Arzneimittel in sechs ediger Flasche mit rother Signatur, alle zum innerlichen Gebrauch bestimmten Arzneimittel in runden Flaschen mit weißer Signatur abzugeben. — Die Verhandlungen gegen die Redakteure Husang und Lunemann in Bochum haben mit einer geringen Verhärtung der Strafen für beide ergebnislos. Die Verhandlungen über die Stempelveränderungen stehen noch bevor. Die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft umfaßt gegen 100 Bogen und richtet sich gegen 40 Personen. — Die bayerische Regierung wartet zur Ermäßigung der Eisenbahn-Peronentaxen noch die Verhandlung mit den übrigen deutschen Regierungen ab. Die Regierung will das Fahrgehd herabsetzen für den Kilometer auf 8 Pf. für die 1., auf 4 Pf. für die 2. und auf 2 Pf. für die 3. Klasse. — Die Schweiz berechnet die künftigen Erträge aus den Zöllen nach den Handelsverträgen mit Deutschland und Oesterreich auf jährlich 36,290,000 Fr. — Ueber Bremen sind ausgewandert etwa 189,000 Personen im Jahre 1891 gegen 140,000 im Vorjahre. Darunter etwa 60,000 Deutsche gegen 48,000 im Vorjahre. Nach Brasilien gingen weniger, die meisten nach Nordamerika. — Der Parteitag der deutschfreisinnigen Partei für Südwestdeutschland findet Sonntag, 22. Mai in Mannheim statt. — Wisman tritt nach seiner eigenen Aussage nicht in englische Dienste. — Der neue Erzbischof von Polen, von Stadlewski, ist in Berlin angekommen. Er besuchte den Abg. v. Koscielski, dann den Fürsten Radziwill. An dem Essen beim Kultusminister nahmen auch der Reichskanzler und der Finanzminister Theil. Heute Mittag Ansprache des Erzbischofs an den Kaiser und dessen Antwort. Die Ansprachen sind vorher festgesetzt und werden im „Reichsanzeiger“ erscheinen. Darauf Eidesleistung, dann Frühstück im Schloß; beim Reichskanzler findet kein Festmahl statt. Am Mittwoch ist parlamentarischer Essen bei Koscielski. Vor der Konsekration findet deutscher Willkommengruß der Didze in Gnesen und Posen statt. — Zur goldenen Hochzeit des Königs und der Königin von Dänemark wird von den Kindern der königl. Familien in England, Griechenland und Rußland ein vom Bildhauer Haffner angefertigtes Monument errichtet werden. — Das Verbot der Weizenausfuhr aus Rußland ist auf

Finland ausgebeutet werden. — Der Großmeister der italienischen Freimaurer in Mailand läßt erklären, daß ein vollständiger Beweis der Behauptung, Bis IX. habe der Freimaurerei oder der Carboneria angehört, nicht besteht. — Die Kurie will durchaus Verbindung mit der Republik Frankreich. Der Papst tabelt in einem Schreiben an den Pariser Cardinalsebischof die monarchische Position einzelner Bischöfe. Cassano, der erklärt hatte, als Katholik erborche er dem Papst, als Franzose aber dem Vaterlande, wird dadurch gestraft, daß dem Klerus das Lesen seines Blattes „Autorität“ untersagt ist.

**Achter badischer Handelstag.**

Aus Anlaß des demnächst in Berlin stattfindenden deutschen Handelslages fand vergangenen Sonntag Vormittag in Karlsruhe der achte badische Handelstag unter dem Vorsitz des Mannheimer Handelskammerpräsidenten, Hrn. Kommerzienraths Dissen, statt. Kommerzienrath Schneider beauftragt die Versammlung, Namens der Regierung ist Ministerialrath Braun erschienen. Punkt 1 der Tagesordnung, die Verwendung der Uberschüsse aus der Verwaltung der Staatsbahnen betreffend, wird abgelehnt, da er lediglich preussische Verhältnisse betrifft. Eine lebhafteste Debatte entsteht bei Punkt 2, Veranstaltung einer Gewerbeausstellung in Berlin, in welcher nur der Vertreter der Schöpheimer Handelskammer sich gegen eine nationale wie internationale deutsche Ausstellung im Hinblick auf die Ausstellungsüblichkeit der Industrie ausspricht. Dem gegenüber hob Kommerzienrath Schneider-Karlsruhe unter lebhaftem Beifall der Anwesenden hervor, daß eine Ausstellung neuen Impuls gebe und neue Absatzquellen eröffne, wiewegen er es für wünschenswert erachte, daß der badische Handelstag und mit ihm der deutsche es offen ausspreche, daß eine internationale Ausstellung in Berlin sobald wie möglich zu Stande komme. Nachdem noch die Vertreter der Freiburger und Badener Handelskammern sich in gleichem Sinne ausgesprochen, wird eine Resolution angenommen, daß der badische Handelstag in seiner überwiegenden Mehrheit die Veranstaltung einer internationalen Ausstellung in Berlin begrüße und hoffe, daß die badische Industrie sich an derselben in würdiger Weise beteilige. Es referirt hierauf Handelskammerpräsident Gsell-Worheim über die Herabsetzung der Fernspreckgebühren, worauf folgende Resolution zur Annahme gelangte: „Der deutsche Handelstag wolle beschließen, daß eine Ermäßigung der Fernspreckgebühren auf den Satz von M. 100 für den einzelnen Anschluß und, wenn eine solche aus fiskalischen Gründen zur Zeit für sämtliche Fernspreckstellen nicht möglich sein sollte, diese Ermäßigung wenigstens für die Anlagen mit nicht mehr als tausend Spruchstellen eingeführt werde.“ In einer weiteren Resolution wird der Wunsch ausgedrückt, daß die Reichspost im allgemeinen Verkehrsinteresse bei Fernspreckverbindungen zwischen den verschiedenen Städten von der Gewährleistung eines bestimmten Jahresverkehrs absehen möge. Nach einem Referat des Hrn. Dr. Vandergroß-Mannheim über die Einführung einer einheitlichen Zeit für Deutschland wird folgende Resolution angenommen: Nachdem am 1. April 1882 seitens der Verwaltungen der badischen Staatsbahnen, bayerischen Staatsbahnen, Ludwigsbahn (Nürnberg-Breitb.), sächsische Eisenbahnen und württembergische Staatsbahnen eine einheitliche Eisenbahnzeit zur Einführung gelangt und damit vermutlich für alle südlich des Rheins gelegenen Eisenbahnen die so hoch erwünschte Einheit in der Zeitrechnung des inneren und äußeren Eisenbahnverkehrs hergestellt sein wird, erscheint es dringend wünschenswert, daß gleichzeitig auch die gesamte bürgerliche Zeitrechnung der Eisenbahnzeitrechnung folge.“ Ministerialrath Braun gab hierzu die Erklärung ab, daß die badische Regierung einem diebedinglichen Reichsgesetz freudig ihre Zustimmung geben werde. Weiterhin erhaltete Kommerzienrath Dissen-Mannheim einen nahezu einstimmigen Bericht über die Gesegenswürde betreffend die Telegraphenanlagen und die Anlagen von Elektricitätswerken“ und um so zu folgenden einstimmig angenommenen Vorschlägen: I) Im Interesse der Fortbildung der deutschen Elektrotechnik muß dringend gefordert werden, daß alsbald und jedenfalls vor Verabschiedung des Reichstags 2. Bl. vorliegenden Gesetzentwurfes über das Telegraphenwesen ein Gesetz über elektrische Anlagen erlassen werde. II) In demselben ist zu bestimmen: 1) daß Telegraphen- und Fernspreckanlagen so angelegt werden müssen, daß sie gegen die Einwirkungen, sei es schon bestehender oder in der Zukunft erst zur Ausführung kommende, benachbarter elektrischer Einrichtungen und Leitungen in sich selbst geschützt seien; 2) daß über den Widerspruch etwa konkurrierender Interessen zwischen verschiedenen Leitungen durch eine unabhängige oberste Spruchbehörde, der auch technische Sachverständige angehören müssen, entschieden werde, deren Urtheil sich auch die Telegraphenverwaltung zu unterwerfen habe; 3) daß die Befugnis der Städte, über ihre Straßen frei zu verfügen, ausdrücklich vorbehalten bleibe. III) Der dem

Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über das Telegraphenwesen ist nur annehmbar, wenn die von der Reichstagskommission beschlossenen Abänderungen in demselben Aufnahme finden. IV. Wegen die in § 1 dieses Gesetzentwurfes geforderte Anerkennung des Telegraphen- bzw. Fernspreckgesetzes ist unter der Voraussetzung nicht zu erinnern, daß die Regalität auf die dem Zwecke des öffentlichen Verkehrs dienenden Anlagen beschränkt bleibe. V. Zu § 2, Absatz 3 ist die Aufnahme von Normativ-Bestimmungen für die Vertheilung des im § 1 bezeichneten Rechtes in das Gesetz anzutreiben. — Endlich wurde nach einem Vortrag des Handelskammerpräsidenten Mez-Freiburg eine Resolution dahingehend angenommen, der deutsche Handelstag möge die Nothwendigkeit der Gründung einer Schupfgesellschaft für fremdländische Wertpapiere im Sinne der corporation of bondholders in London anerkennen und mit seiner vollen Autorität dafür eintreten.

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 12. Januar 1882.

**\* Eröffnung des neuen Viehhofes.**

Gestern Vormittag fand die offizielle Eröffnung der von der hiesigen Stadt im Kleinfeld erbauten mächtigen Viehhofanlage statt. Schon früh 8 Uhr entwickelte sich auf den nach dem Viehhof führenden Straßen ein lebhaftes Getriebe. Chaisse folgte auf Chaisse und die Trambahnwagen, welche die Schwingerstraße durchfahren, haben wohl selten eine so starke Frequenz gehabt als wie am grüßlichen Morgen. Die Regenerinnung bog sich in corpore nach dem neuen Viehhof und zwar fuhr dieselbe in 10 Theile zwei theils vier-spännigen Wagen, mit einer Musikkapelle an der Spitze, nach der neuen Anlage, woselbst sich auch die Herren Oberbürgermeister Ved., Bürgermeister Kloy, zahlreiche Mitglieder des Stadtraths und des Stadtverordnetenkollegiums, sowie eine große Anzahl Viehhändler und sonstige Interessenten eingefunden hatten. Vor dem Restaurationsgebäude war eine primitive Rednerbühne errichtet worden, welche Herr Bürgermeister Kloy gegen 9 1/2 Uhr bestieg, um den neuen Viehhof zu eröffnen. Herr Kloy hielt hierbei eine längere Ansprache, in welcher er folgendes ausführte:

Ein großartiges Werk steht heute vollendet vor uns, der neue Viehhof der Stadt Mannheim. Nachdem bereits am vorigen Freitag die Bauabnahme durch die Baukommission stattgefunden hat, soll heute die Anlage dem öffentlichen Verkehr offiziell übergeben werden.

Mit der größeren Entwicklung unserer Stadt nahm auch der Viehhandel einen größeren Aufschwung, so daß es bereits in den 60er Jahren nothwendig wurde, besondere Stallungen zu erbauen, um das für den Markt bestimmte Vieh in denselben unterzubringen.

Beider wurden dieselben in der primitivsten Weise errichtet, vor Allen schloß es an der Mäglichkeit, einen Zusammenhang mit dem der Natur der Sache nach zum Viehhof gehörenden Schlachthaus herbeizuführen, es managte freier an einer Verbindung mit der Eisenbahn und daher an einer bequemen Zufuhr zum Marke, endlich aber fehlte jede Anregung, so daß der Markt von allen Seiten unangenehm war und eine Einhaltung bestimmter Marktzeiten unmöglich wurde. Wenn trotz alledem der Viehhandel sich auf einer vorläufigen Höhe erhielt, ja sogar im Jahre 1880 ein Umsatz von vier Millionen Mark erzielt wurde, so ist dies gewiß ein Zeichen dafür, daß unter günstigeren Verhältnissen unser Viehmarkt einer weiteren Entwicklung fähig ist.

Bereits im Jahre 1881 wurde deshalb in Anerkennung dieser Sachlage vom hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksverein eine Kommission niedergesetzt, welche die Platzfrage für einen neu zu erbauenden Viehhof prüfen sollte, und es wurde von dem genannten Verein Herr Bezirksrath Juchz beauftragt, die neuesten Viehhof-Anlagen Deutschlands zu studiren und darüber Bericht zu erstatten. Trozdem nun der Letztere ein ausführliches Gutachten ausarbeitete und schon damals dringend die Erbauung einer gemeinschaftlichen, den Erfordernissen der Reuzzeit entsprechenden Schlacht- und Viehhof-Anlage anrieth, kam die Sache doch nicht in Fluß, weil der Stadtrath sich damals noch absehnend verhielt. Erst im Jahre 1886 wurde diese Angelegenheit infolge der drohenden Konkurrenz von Karlsruhe wieder aufgegriffen, es wurde nunmehr vom Stadtrath aus eine Kommission zur Prüfung dieser Frage niedergesetzt und von dieser am 7. Oktober 1888 abermals der Ruxer im Streit, Herr Bezirksrath Juchz, aufgefordert, ein Bau-Programm vorzulegen. Nachdem der-

selbe diesem Verlangen im Januar 1887 nachgekommen war, wurden sehr lange Verhandlungen wegen der Platzfrage geschlossen, bis sich schließlich die Kommission, in welcher sich inzwischen ein Wandel der Mitglieder vollzogen hatte, am 1. April 1888 für den Platz, auf welchem wir heute stehen, entschied. Im Oktober 1888 wurde mit dem Bau begonnen und ist nunmehr nach 2 1/2 Jahren vollendet, eine Zeit, welche gering genannt werden muß, wenn man berücksichtigt, daß das eigentliche Baugeräthe durch eine 2 1/2 Meter hohe Auffüllung überhaupt erst errichtet werden und in dieselbe Canalisation, Gas- und Wasserleitung verlegt, sowie eine Gerammitfläche von rund 30,000 Quadratmeter regulirt mit Plaster und Trottoir nebst Bandsteinen versehen werden mußte.

Der Stadtrath hat nun keine Mühe und Opfer geschenkt, um eine Anlage zu erstellen, bei welcher alle die Erfahrungen, welche in anderen Städten gemacht wurden, unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse Verwendung fanden, und bei welchen diejenigen Eigenschaften zu vertreten, welche nothwendig sind, um den Viehhandel, diesen bis jetzt etwas vernachlässigten Handelszweig in unserer sonst so bedeutenden Handelsstadt, ebenfalls zu heben und zu fördern.

Beider fehlt nun noch die Erfüllung einer Forderung, welche man an einen auf eingerichteten Viehhof zu stellen berechtigt ist, ich meine die gleichzeitige Ritterbauung des neuen Schlachthauses. Aber im Jahre 1889 waren die Ansichten über die Nothwendigkeit der Erbauung eines neuen Schlachthauses absolut noch nicht geklärt, vielmehr ist diese Idee erst im Laufe des Jahres 1891 ausgereift, nachdem Herr Oberbürgermeister Ludum seinen vorzüglichen Vortrag über diese Frage im Bürgerausschuß gehalten hatte. Inzwischen ist ja nun Alles entschieden, was geschehen konnte, um das Veräumte nachzuholen, und ich hoffe spätestens in diesem Sommer dort auf der rechten Seite fleißige Hände arbeiten zu sehen, welche unser neues Schlachthaus erbauen. Um nun zum Viehhof selbst zurückzukehren, so hofft der Stadtrath ein Bauwerk aufgestellt zu haben, welches sich allen den großen Unternehmungen der Reuzzeit, wie Wasserleitung, Canalisation, Schul-, Straßen- und anderen Bauten, würdig zur Seite stellen kann. Wenn dies gelungen sein sollte, was ich zu hoffen wage, so haben wir dies allen denen zu danken, welche mitgeholfen haben, das neue gewichtige Werk zu berathen und auszuführen. Ich bin vom Stadtrath beauftragt, und komme diesem Auftrag sehr gern nach, allen diesen von Herzen zu danken.

Ich spreche zunächst unseren Dank den staatlichen Behörden aus, namentlich dem Groß-Königlichen dem Großen, dem Großen Landeskommissar und dem Großen Bezirksamt für die wohlwollende Förderung, welche sie unserem Unternehmen haben angedeihen lassen, ferner auch dem Großen Finanzministerium, der Generaldirektion der Großen Staatsbahnen und den hiesigen Herren Vertretern der Großen Eisenbahndirektion, dem Herrn Bahn- und Oberbetriebsinspektor, den Herren Bahningenieur und dem Herrn Bahnverwalter, welche beim Bau und der Inbetriebnahme der zum Viehhof führenden Eisenbahn in vielen mündlichen und schriftlichen Verhandlungen der Stadtgemeinde in der lieb-würdigsten Weise entgegenkamen endlich aber auch der Kaiserl. Telegraphendirektion, welche uns eine günstige telephonische Verbindung zwischen Viehhof, Bahnhof und Stadt ermöglichte.

Mein herzlichster Dank gebührt ferner dem verehrlichen Bürgerausschuß, welcher durch die Bewilligung der Mittel bewies, daß nicht einseh-rigste, sondern weitaussehende Männer in denselben ihren Sitz haben. Ferner habe ich zu danken den hiesigen Aemtern, welche den Bau auszuführen haben, namentlich aber dem Vertreter des Hochbauamts, dem Herrn Hochbau-Inspektor, welcher den Plan entworfen hat und des obersten Betreuer des Baues gewesen ist.

Ich darf ferner nicht vergessen der Herren Gewerbetreibenden und Fabrikanten, sowie aller vielen Arbeiter, welche beim Bau thätig waren. Ferner sage ich herzlichsten Dank dem hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksverein, welcher durch seine mannigfachen Anregungen sehr viel zur Förderung der Angelegenheit beigetragen hat und seine Bereitwilligkeit erklärt hat, auch fernerhin beim Nothwehr, welcher hauptsächlich alle seine Vorgänger übertragen wird, seine schätzenswerthe Mithilfe uns zur Verfügung zu stellen.

Ich muß außerdem danken den Kommissionen, welche bei der Aufstellung des Projektes, bei der Bauausführung und bei der Einrichtung der Verwaltung in diesen mühsamen Stunden sich die Arbeit nicht verdrängen ließen, der Baukommission und der Viehhofkommission, endlich auch den Herren Reggern und Dändlern und dem Obermeister der hiesigen Reggerinnung, welche zu den Commissionen beigetragen wurden und uns mit Rath und That unterstützten. Endlich muß ich noch ganz besonders den unermüdblichen Fleiß loben, welchen uns Herr Bezirksrath Juchz namentlich bei der Ausgestaltung der Organisation hat angedeihen lassen.

Und so ergreife ich denn als Vorsitzender des neu-errichteten Verwaltungsrathes des Viehhofes Besitz von diesem neuen schönen Etablissement und übergebe dasselbe

**Feuilleton.**

— Ein Brief Victor von Scheffel's, eine lange Reihe von Jahren hindurch als ein Familien-Reinod vor fremden Mäuden behütet, tritt jetzt und zwar in der Neuen Berliner Rundschau, zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Nach fast 40 Jahren hat die Empfängerin des Briefes auf ihr Kleingeld an demselben verzichtet. Die äußere Veranlassung für den Brief bot die Verlobung eines Freundes und Studiengenossen, Scheffel selbst aber die warmen Glückwünsche für ihn und seine Braut in eine so poetische Form, daß der Brief auch für weitere Kreise von Interesse ist. Der Dichter schreibt: Am 8. des Monats Oktober lag der Meister Josias Schreff einam auf seinem Stübchen in Karlsruhe, wo er im Hause der Seinigen sich wieder auf etliche Wochen einzusetzen und schaute hinaus in das bescheidene Gärtlein Garten und Wald, was vor seinem Fenster sich aufthut — und die Herbstsonne schien rotgoldig in die Wipfel und eine warme Färbung am Himmel gemahnte ihn, daß es Zeit sei, Feiertag zu machen, denn seine Augen verbieten ihm, daß er bei Licht mit geschriebener Hand abarbeite. Und dem Meister Josias vor's eigenlich recht wehmüthig zu Sinn . . . Da kam sein treuer Anton die Stiegen hinauf und brachte ihm einen Brief, der aus den Postkammer Frankens kam. Und dem Meister Josias war seither nur ein Dertlein Frankens bekannt, das liegt in einem stillen Waldthal der Rheinpfalz und wird von einer zertrümmerten Burg überragt, und dabei ist ein Schloss Dirckheim, dort hat er dertemals beim Schloßbauer im duktigen Heu übernachtet. In aber schon lange her. Und von den Vorkägen, die ihm in seinen grünen Jugentagen am Himmel hingen, ist dertweil schon manche herabgefallen und zerfahren wie eine Sternschuppe im November. Der Meister Josias löste des Briefes Siegel; da sah er zwei Handschriften, eine bekannte und eine unbekante. Und er rühte seinen Vornuß in des Fräuers Gedächtnis und las, lang und länger, und seine Stirnsalten glätteten sich und ein vergnüglicher Zug legte sich um seine Lippen; ein Zug, der ihm ein gründlich jenseitiger Gast geworden. Und wie sein treuer Anton sich wieder in der Stube blicken ließ, sprach er zu ihm: „Sieh!“ hinaus in des Kellers Tiefen und bring' mit eine Flasche alten Gengenbacher Bodweins, denn es ist Abend und meine Seele ist wohlgerathet, als war' ich ein Feiertag angeläutet worden. Und wie der Gengenbacher vergnüglich im Stensglas blinkte, hubs der Meister Josias, daß der letzten Sonnenstrahlen einer sich drein hing, und

sprach: Dies erste Glas sei einer Jungfrau in Schlefien zu Ehren getrunken, die heißt . . . Nun ist es zwar ein bedenklich Ding um eines Dichters Sagen, seit Jener das Kornfeld gesegnet und lauter blau Blumen d'rin aufwuchsen, den noch erlaßt' ich mir, ihr meine besten Glückwünsche darzubringen, darum, daß sie mir ein braven Freund — — zum Erwählten ihres Bergens erkor. Und im Vertrauen darf ich ihr wohl sagen, daß sie gut daran gethan, denn er ist weder und redlich und treu vom Scheitel bis zur Sohle, und braucht Einer kein Propheet zu sein, um Tage stillen Glücks Dertjenigen voranzujagen, die ihm den dautlichen Dered begründen hilft. Gott segne ihren Lebensweg jetzt und immerdar. Darauf füllte er sein Glas zum zweiten Mal. Und wie es vor ihm stand, stellte sich eine ganze Deerschar von Gedanken bei ihm ein; er sah seinen alten treuen Freund . . . wie er dertweil so manchen Feiertag'scher Schoppen mit ihm geleert, und manche Rede über die Nothwendigkeit enger Verbindungen auf Hochschulen und sonst mit ihm gewechselt, wie er mit ihm in rauber Winterzeit im Dertwald gefahren zum Rodensrein und zum Waldweim im Wisler Hof zu Weinheim und wie er von den Bienen der Raburg bei Reulstadt mit ihm zu Thal gefahren, und er drückte ihn glücklich, daß er nach seinen Wandersfahrten im Dafen der Ruhe eingelungen, und ein Tagemahl gefunden, das ihm die Sorgen verkrucht, wenn die Alten zu hoch anwachsen und die Incapoten keine Glückseligkeit ablegen und die Parteien sich nicht zum Bergelich bequemen. Und wie der Meister Josias dabei beobachtete, daß er selber noch einam im ruhenden Meer des Lebens sein Schifflein treiben lasse, und die Welt, von der er Anders grünte, sich noch nicht zu ihm herniederseht, wäre er schier betäubt worden — aber er ließ die Erwägungen dieser Art nicht aufkommen, hob sein Glas und sprach das große Wort:

Leben Sie glücklich hoch!  
Und sein alter Freund wird ihm Dank wissen, daß er nach dem Verfall des parlamentarischen Lebens auf dem Festlande all seine Wünsche in die vier einfachen Worte zusammenbrachte, — wer einst in den Erkerfenstern der Württemberg'schen Hofburg, weiß, was Alles drin enthalten ist. Nur Urkund aber hat er Alles in protokollarischer Form gebracht, wie obsteht und legt seinen heiligen Genuß an's Ende. Karlsruhe, 9. Oktober 1884. Victor Scheffel.  
— Schnee und Gewitter. Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird das seltenen Phänomen des gleichzeitigen Auftretens von Schnee und Gewitter

gemeldet. Am Mittwoch sind im Harz, im Hannover'schen, in Rheinland und Westfalen unter starkem Schneetreiben Gewitter niedergegangen. Aus Ostpreußen wird vom 6. Januar berichtet: Bei 1 Grad Wärme und Schneefall trat in der dritten Nachmittagsstunde ein kurzes Gewitter ein. Die drei Schläge waren infolge der dichten Luft dämpf, der starke Wind, durch den fallenden Schnee geüben, erdröhen in rothrother Färbung. Der Donner erfolgte sofort, ein Rischen der Röhre des Gewitters. Ein kurzer Hagelschlag kam hinterdrein. Der Schneefall nimmt fortwährend zu; ihm gesellen sich auch Schneewehen bei, welche den Eisenbahnzügen gefährlich werden; schon heute hat diese zum Theil nicht fahrplanmäßig eingetroffen. — Aus Nordheln im wies von demselben Tage berichtet: Heute Nachmittag gegen 3 Uhr zog von Nordwesten kommend, ein Gewitter über unsere Gegend hin, das mit einem heftigen Schneesturm verbunden war. Die Dauer des Unwetters war nur eine sehr kurze; man vernahm anfangs nur ein dumpfes Grollen, dann trühtete ein großer Blitzstrahl auf, dem ein heftiger Schlag folgte. Dieser eine Strahl hatte den Vizebürger der St. Sigmund'sche getroffen. — Im ganzen Harzgebiet herrscht am 6. heftige Schneestürme und in dichten Massen senkte sich der Schnee wieder. Der Sturm baute an diesen Stellen gewaltige Schneefschonzen, so daß der Verkehr auf den Hochalpenstraßen, z. B. für die Post zwischen Rastbach und St. Andreasberg, schon sehr erschwert war und nur mit den leichtesten Schlitten und unter Mitwirkung des Bergarbeiterspersonals aufrecht erhalten werden konnte. — In Braunschweig hies am 6. Nachmittags halb 3 Uhr schweres Gewitter auf. Ein orkanartiger Sturm führte es, ehe man sich verlor, über die Stadt hinweg. Es war ein Schneesturm von solcher Dertialität, daß man ihn schlimmer in hiesiger Gegend wohl kaum erlebt hat. Da suchte aus der Finsternis ein Blitzstrahl hervor, dem ein schrecklicher Donnerdort folgte. Nach einer Minute fand eine gleiche Entladung statt, doch war jetzt das Wetter bereits über die Stadt hinweggefahren. Als der Schneesturm tobte, schien es, als ob eine ungeheure Lawine über die Stadt rollte. Das Barometer stigte am Abend nur 740 Wm. — In Duisburg begann am selben Tage gegen 1 Uhr Nachmittags unter Blitz und Donner ein heftiges Schneetreiben, das stundenlang anhielt. Ähnliche Wühlungen liegen noch aus mehreren Orten Rheinlands und Westfalens vor.

der uns unterstellten Direktion. Zur vorläufigen Führung...

Hierauf ergriff Herr Bezirkskriegerarzt Fuchs das Wort...

Hochgeehrte Versammlung!

Gestatten Sie mir als dem für die fernere Leitung der Anstalt...

Eigentlich sollte ich, wenn ich recht diplomatisch sein wollte...

Aber das war gut! Der kräftig gährende Rost gibt, wenn er sich geklärt...

Indem ich, meine Herren, den Markt für eröffnet erkläre...

Nachdem das Hoch auf unsere Vaterstadt verklungen war, wurden die Thore...

Das Medaillon.

Roman von Oswald August Rönnig.

Nachherd verheiratet.

41) (Fortsetzung.)

"Sobald es geschehen kann," erwiderte Delattre, der seine Braut mit finsternem Blicke beobachtete.

und der hohen Anerkennung. Möge die neue Anlage dem Viehhandel Mannheims zum Segen gereichen!

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 7. Januar 1892. (Mitteltheil vom Bürgermeisteramt.) (Schluß.)

Zwei Baublöcke auf dem Kuhweidegebiet gegenüber den Stadiquadraten R 7 und 8 sind so umfangreich...

Herr Güterbesitzer Reichert beabsichtigt, für den Personenverkehr zwischen der Stadt und dem Centralgüterbahnhof...

An Marktgeld wurden im Monat Dezember 1891 2462 M. 27 Pf. erhoben. Der Ertrag für das ganze Jahr 1891 betrug 38123 M. 42 Pf.

Im ebenen Monat wurde die städtische Bedürfnisanstalt auf dem Marktplat von 1987 Personen benützt.

Die ausgeschriebene Decopistenstelle wurde dem Wendelin Schwan übertragen.

Das Großherzogliche Paar von Baden war am Sonntag vom Kaiser zur Mittagstafel geladen.

Der Praktikanten. Auf Grund der im Dezember 1891 vorgenommenen Staatsprüfung im Fortschritte sind folgende Praktikanten...

Eine Versammlung des engeren Ausschusses der national-liberalen Partei hat vorgestern in Karlsruhe stattgefunden.

Bezugslos der vermischten Oberlandesgerichtsraths Dr. Heinsheimer in Karlsruhe erläßt der dortige Staatsanwalt...

Wöchnerinnenanst. In der am Samstag unter Vorsitz der Frau Oberregierungsrath Frey stattgefundenen Generalversammlung...

Die Wöchnerinnen der Anstalt haben in 69 Familien und 1504 Pflanztagen Wochenbettpflege in der Stadt ausgeübt. Die Anstalt hatte dadurch eine Einnahme von über 3600 Mark.

Aufnahme der Frauen selbst erfolgt bekanntlich vollständig unentgeltlich. Bei der statutenmäßig vorzunehmenden Neuwahl des Vorstandes...

Sollen die Trottoirs vom Schnee befreit werden oder nicht? Es wird uns geschrieben: In Karlsruhe ist es verboten, auf den Bürgersteigen den Schnee abzufahren...

Der Gewerbe- und Industrie-Verein in Mannheim veranstaltet in nächster Zeit einen Kursus in der einfachen Buchführung und im Kostenberechnen für Gewerbetreibende.

Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“ hielt am vergangenen Sonntag in den Localitäten des „Schwarzen Lamm“ eine äußerst gelungene Abendunterhaltung...

Reggerball. Es wird uns geschrieben: Der diesjährige am 8. Januar stattgefundene Reggerball war sehr zahlreich besucht; die erste Polonaise konnte mit 190 Paaren angeführt werden.

Neue Schlittschuhbahn. Die 800 qm große Fläche der Wettfahrbahn des hiesigen Velocipedisten-Vereins hat sich über Nacht in eine Spiegelglatte Eisbahn verwandelt.

Eine aufregende Szene spielte sich gestern Nachmittag vor dem Hause G 2 10 ab. Der in diesem Hause wohnhafte Tagelöhner Habich mißhandelte seine Frau derart...

Entführungen. Gestern Nachmittag entbrann im Allgemeinen Krankenhaus ein Geisteskranker durch das Oberlicht seiner Zelle auf die Straße...

Unfälle. Auf dem neuen Viehhofe hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet. Der Reggermeister Krüger von Oppau wollte ein Kind unterziehen.

Automaßliches Wetter am Mittwoch, 13. Jan.: Für Mittwoch und Donnerstag ist bei kalter Temperatur und

schmeichelnem Tone; „aber es muß doch auch Dir angenehm sein, dem Affessor nicht mehr zu begegnen, nachdem Du den Beweis erhalten hast, daß er mich anseindet.“

„Aber das Vorbild fehlt mir dann!“

„Die paar Engelsköpfe wirst Du doch aus dem Gedächtniß malen können?“

„Wenn ich fleißig bin, bringe ich sie morgen fertig.“

„So wäre also dieses Hinderniß beseitigt?“

„Ja, wenn Du mir erlaubst, morgen die Galerie noch einmal zu besuchen!“ sagte sie in ironischem Tone.

„Berzichst Du mir, dem Affessor dort nicht empfangen zu wollen?“

„Nein, ich habe keinen Grund, unhöflich gegen ihn zu sein. Die Bewißheit, daß wir Ende dieser Woche abreisen, wird hoffentlich alle Deine Besorgnisse beseitigen, sagte sie ruhig.“

„Und nun genug davon, erspare wenigstens Mama diese unbedingten Aufregungen.“

„Noch eins!“ sagte die Doktorin. „Wir werden wahrscheinlich im Konzert mit dem Herrn Affessor wieder zusammenstreffen; ich darf nun wohl erwarten, daß Sie ihm gegenüber ruhig bleiben?“

„Wenn er sich keine Vertrauensleiten erlaubt, die ich niemals gestatten werde.“

„Besärgte das nicht, Leon.“ unterbrach Gertha ihren Belobten, Affessor Nichtsbofen weiß sehr genau, wie weit der Freundschaft die Grenzen gezogen sind; er wird sie niemals überschreiten. Wenn Du aber trotzdem ihm ein geschäftliches Wort sagst, so werde ich augenblicklich den Heimweg antreten.“

„Ich habe solche Worte für heute nun genug gebitt.“

Delattre schwieg, aber in seinen feberglühenden Augen war deutlich zu lesen, daß der Sturm in seinem Innern noch nicht ausgetobt hatte.

Er bot seiner Braut den Arm und führte sie hinaus. Soll von banger Unruhe folgte die Doktorin den Weiden.

11.

Erkennt.

Die Herberge, in der Jacques Vegrand Aufnahme gefunden hatte, lag an derselben Straße, in welcher Dieter Ver-

schur wohnte; sie war dasselbe Haus, in dem Katje den Genuß für ihren Vater zu holen pflegte. Und dieser letzteren Gelegenheit, die sich häufig bot, verdankte Katje es, daß sie den französischen „Bagabund“, wie er sich selbst nannte, kennen gelernt hatte.

Er hatte mit ihr geschertzt und war dabei so streng in den Grenzen des Anstandes geblieben, daß sie ohne Bedenken auf seine Scherze einging. Das war in den Tagen geschehen, in denen sie noch scherzen und lachen konnte.

Später hatte dann die freundliche Wirtin dem Mädchen die Schicksale dieses Mannes erzählt, so weit sie selbst dieselben kannte, und nun empfand Katje herzlichste Mitleid mit ihm; sie berieth sogar trotz ihrer eigenen Sorgen mit dem Vater, ob er nicht bei irgend einem Bekannten dem Unglücklichen Arbeit verschaffen könne.

Und nun fand sie Jacques Vegrand in demselben Wagen der Pferdebahn, in den sie einstieg, um nach Scheveningen zu fahren und sich dort nach dem Anführer der Francireisendenbande umzuschauen. Das Erste, was ihr an ihm auffiel, war, daß er heute besser gekleidet war. Elegant war sein Anzug freilich auch jetzt nicht, aber sauber und ordentlich; selbst der Knotenstock stobte jetzt in seiner Hand keine Besorgnisse mehr ein.

„Ist er endlich Arbeit gefunden?“ fragte Katje, als sie seinen Gruß erwidert und ihm gegenüber Platz genommen hatte.

„Borsten, ja aber es ist keine Arbeit, die mir gefällt.“ erwiderte er mit einem Lächeln, das ebensowohl Spott als Kummer verrieth. „Sie wollen auch nach Scheveningen.“

Katje nickte bräunlich.

„In Geschäften?“ forschte er.

„Wie man's nimmt.“ antwortete sie anstehend. „Ich muß jetzt manchen unangenehmen Gang machen, um meinem unglücklichen Martin zu helfen.“

„Dieser unglückliche Martin ist wohl der Städtische, dem Sie recht gut sind.“ scherzte er.

(Fortsetzung folgt.)





**Sarg's Kalodont** ist als unerschädlich sanitätsbehördlich geprüft.

**Sarg's Kalodont** ist bereits anerkannt als unentbehrliches Zahnpulvermittel.

**Sarg's Kalodont** ist als unerschädlich sanitätsbehördlich geprüft.

**Sarg's Kalodont** ist sehr praktisch auf Reisen, aromatisch, erfrischend.

**Sarg's Kalodont** ist bereits im In- und Auslande mit größtem Erfolge eingeführt.

**Sarg's Kalodont** ist bei Hof und Adel, wie im einfachsten Bürgerhause im Gebrauch.

**Sarg's Kalodont** ausdrücklich zu veranlagen, der vielfachen werthlosen Nachahmungen wegen.

**Sarg's Kalodont** enthält ein 75% per Tube in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

**KALODONT**

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem einzelnen Stücke bei.

**Ortskrankenkasse**

**Mannheim 1.**  
 Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr Dr. Kay sein Amt als Kassennarzt niedergelegt hat und an dessen Stelle  
**Herr Dr. Schmitz, P 5, 2**  
 eingetreten ist.  
 Ferner wurden für Küsterthal Herr Dr. Fitt für Redaran, Dr. Haselbeck zugezogen.  
 Der Vorstand.

**Krieger-Berein.**

Samstag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr findet zur Feier des Stiftungsfestes in den Sälen des Volkshauses ein  
**Festbankett mit darauffolgendem Ball**  
 statt. Karten hierzu für unsere Kameraden, sowie für Einzuleitende können von Montag, den 11. d. M. bis Freitag, den 15. d. M., jeweils Abends von 7/8 bis 10/10 im Vereinslokal R 3, 14 (Dahinger) in Empfang genommen werden.  
 Der Vorstand.

**Clossmann**

concertiert  
 heute Dienstag und morgen Mittwoch im  
**Großen Manerhof.**  
**Zum Walfisch.**

**Schlachtfest.**

heute Dienstag  
**D. Helffrich**  
 Schwelingerstraße 16, gegenüber der Louisenstraße empfiehlt sein reichhaltiges Lager

**Woll-Waaren**  
 als: Lächer, Hülsen, Hauben, Kinder-Hütchen, Köppchen, Kleider und Jäckchen, Unterwäsche, Herrenwesten, Normalhemden und Hosen, deutsche und englische Strickwolle etc.  
**Strümpfe und Socken**  
 werden stets nach Wunsch in gewünschter Größe prompt angefertigt.  
 Baumwollkanelle, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen, Schürzen, Corsetten etc.  
**Regenschirme für Herren und Damen**  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**A. Donecker, 0 2, 9**

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach, Schiedmayer, Schwedichen, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. in Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie.  
 Vermietung neuer und gebrauchter Instrumente.  
**Öelgemälde** moderner Meister.

Strassburger  
**„Neueste Nachrichten“**  
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen  
 Inseriren bringt Gewinn!  
 Täglich  
**22700**  
 Notariell beglaubigte  
 Abonnentenzahl!  
 14. Jahrgang.  
 Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande  
 von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt.  
 Unterrichts im  
**Spitzenklöppeln**  
 wird erteilt. N 4, 21, 2. Stock rechts. Curfus 10 M.

**Ein passendes Geschenk**

bei jedem Anlaß ist sicherlich ein spannender Roman.  
 Wir empfehlen als solche folgende Bände der  
**Roman-Bibliothek**  
 des  
**General-Anzeigers.**  
**Das Vermächtniß des Trödlers**  
 von Stelzner.  
**Die Zigeunerin**  
 von Baronin Prochaska.  
**Dolorosa**  
 von Wilson  
 und  
**Die Erben**  
 von Arnefeldt.  
**Ein Vorurtheil**  
 von D. v. Spätigen  
 und  
**Um's Glück**  
 von G. Höder.  
 Jeder Band fein gebunden à M. 1,30.  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
 (Expedition des General-Anzeigers)  
 E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

**Tanz-Institut J. Schröder.**

Schwarzes Lamm.  
 Die Unterrichtsstunden (speziell nur für Schüler des 2. Curfus) finden jetzt regelmäßig Montag u. Donnerstag statt.  
 NB. Nächsten Mittwoch Repeiturstunde.  
 30648

**7 Seher und 4 Maschinenmeister**

suchen bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und angenehme Condition in einer großen Druckerei Sachsens. Reizgeld wird vergütet. Offerten unter H. 3561 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim sofort erbeten.  
 30576

**Heinrich Helwig,**

H 2, 8. Mannheim. H 2, 8.  
 Telefon Nr. 529.  
 Fabrik-Niederlagen der  
**Gummi-fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,**  
 sowie der  
**Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Judenberg.**

**Asbestwaaren, Ledertrolbriemen, Wasserstandsgläser etc. etc.**

**Geschäftshaus-Verkauf.**

Ein Haus in angenehmer Lage hier, mit schönen Wohn- und Geschäftsräumen zu Buchdruckerei, Wäbelfabrik, En gros-Geschäft, Maschinenwerkstätte, größte Schlosserei etc. passend, mit noch sehr günstig gelegenen Bauplatz dabei, haben wir zu verkaufen den Auftrag. Dampfmaschine und Transmissions kann mit erworben werden. Bedingungen günstig.  
**Renner & Kohler,**  
 Ludwigsbafen a. Rh.  
 30574

**Jede Mutter**

beachte und versuche das beste Mittel gegen das Wundwerden der Säuglinge, gegen Ausliegen von Kranten, gegen Auffpringen von Hände und Gesicht, 15269 gegen Aufgeben der Mähe. Schneible's Kinder-Creme ist von Aerzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Bg. in Mannheim bei Ludwig & Schüttelheim und Friedrich Becker, in Ludwigsbafen bei Herrm. Mayer.



**Bettfedernfabrik**

von Gustav Lüssig, Berlin, Brunnenstr. 43, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

**ochts chinesisches Mandarindenaunen,** das Pfund zu M. 2,75. Diese Daunen überrefsen an Haltbarkeit und grohartiger Füllkraft alle inländischen Daunen. Drei Pfund füllen ein großes Deckbett ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen bei mir zur Einsicht bereit.

**Kaufsheiden! Jeder braucht's!**

Buch über d. Ehe. 1 M. Karten. **Woj's Kindersegen.** Verlagsverlag Dr. 11 Gotha. 30248

**Sie dürfen nicht**

versäumen, meine 18. Preisl. d. interessante Lecture über d. v. Ed. Schumann, Wandbüchlein 1. 2/248

**Jedes Hühnerauge, Horn- und Warze**

wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Mannheim. 23012

**Ein hübsches Kind gegen**

Aboption zu vergeben. 30477  
 Zu erfragen in der Expedition

**Entlaufen**

**Belohnung.** Ein langhaariger, gelblicher Gelbenschwanz entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 30610  
 M 7, 17, 2. Stock

**Zugelmauser**

Mattenfänger, kleiner, rother (Hündin), vor 14 Tagen zugekauft. Zu erfragen in der 30469  
**Celfabrik, Lindenhof.**

**Gefunden**

Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 30603  
**Pakete mit Schrauben und Nieten.**  
 Ein Pfandschein am Rhein gefunden. 30578  
 Abz. J 7, 13b, parterre.

**Verloren**

**Verloren.** Ein Pelztragen wurde gestern Morgen vom Casino bis R 8 verloren. 30493  
 Abzugeben gegen gute Belohnung R 3, 14, Wirtschaft.

**Verloren.**

Ein goldenes Armband vom Theater bis nach A 3. Abzugeben geg. Belohn. i. b. Crp. 30533

**Verloren.**

Ein Bos (Edelmarder) von K 7 bis in die Kunststraße, Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben 30570  
**F 1, 3.**

**Neuer Lederpantoffel**

von G 2 bis G 8 verloren. Abzugeben im Verlag. 30624

**Ankauf**

Mehrer's Conversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter Nr. 24879 an die Expedition. 24879

**Gebrauchte lateinische Grammatik**

von Glend-Seyfert, zu kaufen gesucht. Näh. im Verl. 30378

**Verkauf**

Bäckerei an einen tüchtigen bewilligten Bäcker zu v. 15637  
 Näh. D 7, 21, 2. Stock.

**Haus-Verkauf.**

Ein großes, rentables Haus in der Nähe des Speisemarkts, mit Realwirthschaftsrecht nebst Inventar ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Näh. zu erf. 30344 T 6, 8g, 4. St.

**Haus-Verkauf.**

Günstige Gelegenheit. In einer verkehrsreichen Stadt der Vorderpfalz ist eine sehr gangbare nachweislich rentable Wirthschaft mit Bäckerei wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich seiner Rentabilität nach am besten für junge Geschäftsleute. Erforderlich 5-6000 M. Off. unter A. Nr. 30333 an die Expedition d. Bl. 30333

**für Private und Wirth.**

Spezerei-Waaren aller Art werden in kleineren und größeren Posten, wegen Aufgabe des Geschäfts billig abgegeben. Näheres durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 30330

**Spezereigeschäft**

Kottgehend, gegen Ueberrahme des Inventars, Gesundheitshalber abzugeben. Erforderliches Kapital M. 3000 - event. Mehrbetrag wird gestundet. Offerten unter N. 6448 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim. 30330

**Eine Bäckerei**

ist zu verkaufen, zu vermieten oder zu verpachten. Näh. im Verlag. 30466

**Eine gut gehende Bäckerei**

mit Hof, Schauer und Garten, nächster Nähe von Mannheim, zu verkaufen, bei geringer Anzahlung. Näheres bei Agent Spörrh, Q 3, 2/3. 30163

**Ein Wil. 6000 Anzahlung**

ist eine sehr gute Wirthschaft (Haus) zu kaufen. 30561  
 Näheres im Verlag.

**Freisungsgeschäft**

mit guter Kundchaft ist wegen anderweitigem Unternehmen per 15. März ev. auch früher billig zu verkaufen. 30604  
 Offert. unter Nr. 30404 an die Exped. bis Bl.

**Eine noch wenig gebrauchte**

Nähmaschine für Fuß- und Handbetrieb preisw. zu verkaufen. 0649 U 6, 30.

**Ein neuer Wollmäntel**

zu verkaufen. 30460  
 H 8, 4. parterre.

**Ein Lager- oder Geschäftsploß**

ist billig zu vermieten oder zu verkaufen. 30309  
 Näheres in der Expedition.

**Ein Vocal, auch für Milch-**

oder Fleischbiergeschäfit geeignet, zu verk. P 6, 5. 30818

**Größe zweischlächtige Bettlade**

mit Matrage und 1 Kinderwagen zu verkaufen. 30329  
**Schwelingerstr. 52a, 2. St.**

**Wegzugshalber.**

Ein neuer, polirter Kommode, eine neue, nussbaumene, polirte Kinderbettkante mit Matrage, ein gelehrter Stein zu verkaufen. 24878 G 7, 17 1/2, 4. St.

**Ein schönes Puppenzimmer**

zu verk. M 4, 1. 25749

**Ein großer Doggenhund, dänische**

Tagge, geistreich, zu verkaufen. 30336 H 10, 5a.

**Ein kleiner 25 cm langer, 3 1/2**

Monat alter langhaariger schwarzer Epitler (Wandhahn) zu verkaufen. Näheres D 4, 14, part. Nr. Wert. 30612

**150 Stück junge und alte,**

franz. und belg. Riesenkanarienvogel billig zu verkaufen. 30391 H 7, 9 1/2.

**Stellen finden**

**Tüchtige Accidenzsetzer** gesucht. 24311  
**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
 Wendling, Dr. Haas & Co.

**Im Inseratenwesen**

erfahrene, bei der besseren Kundchaft gut eingeführte Herren werden als **Vertreter** für eine mehrere Jahre bestehende illustrierte Zeitschrift gesucht. 30667  
 Günstiger Verdienst und leichte Arbeiten. Geil. Anfragen sind sub N. W. 2081 Hauptpostlagernd München erbeten.

**Agent gesucht.**

Eine thüringische Farbenfabrik sucht für die Nähe Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. einen tüchtigen, strebsamen Vertreter gegen gute Provision. Off. Anz. erbeten unter N u. d. R o f f e, Saalfeld a. Saale 1190. 30422

**Ein Commis per sofort gef.**  
Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 30024 im Verlag abzugeben. 30024

**Ein tüchtiger Buchhalter,**  
der in seiner freien Zeit die Nachtragung von Büchern besorgt, auf 3-4 Monate gesucht.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 30503 bescheid die Expedition des Blattes. 30503

**Ein gewandter Bankhelfer**  
wird zum sofortigen Eintritt in ein Bureau gesucht. 30497

**Offerten welche man mit**  
Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter P. K. 30497 an die Expedition d. Bl. einzuweisen.

**Tüchtige Feuerschmiede**  
finden lohnende Arbeit bei Schmied- & Mäher- Waggonfabrik Karlsruhe, Baden. 30061

**Schmied-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Feuerschmied findet lohnende Beschäftigung in der  
30040

**Zellstofffabrik Waldhof**  
in Waldhof bei Mannheim.  
Tüchtiger  
30061

**In Ballatour**  
für Stoffe, Wasser und Gas.  
Tüchtiger  
30061

**Badewannen-Spengler**  
gesucht. 30040

**C. Maquet,**  
Heidelberg, Hauptstraße 26.  
Schuhmacher gesucht. 30042

Ein anständiges, fleißiges  
Mädchen für Zimmer u. Hausarbeiten sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 30028

**Bureau Habel, S. 3.**  
Ein anst. Mädchen, das selbstständig kochen kann, findet in kleiner Familie gute Stelle. 30051

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit Tagelöhner gleich gesucht. Näheres L 14 Nr. 3, 4. Stod links. 30043

**Zur Pflege eines kleinen**  
Kindes wird eine durchaus solide u. zuverlässige Person baldigst gesucht. 30051

**Herrmann Diek,**  
K 1, 2a, 3. Stod.

**Monatsfrau**  
per sofort gesucht. 30051

**M. Reichardt & Co.,**  
P. 2. 1.

**Modes-Confectio.**  
Directriken, Arbeiterinnen, Verkaufserinnen werden gesucht für sofort und später. 30056

**G. Fischer-Jung, Stellenverm.**  
für die Bekleidungs-Industrie, Frankfurt a. M.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten sofort gef. D 4, 15. 30052

Eine gute Köchin, welche auch einige Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder auf das Jahr gesucht. 30017

**Stellen-Machen**  
Wegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein geübtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13078

Näheres in der Expedition.  
Ein braves, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 24909

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. D 6, 14. 30020

Ein Kindermädchen gesucht. 30033

G 8, 18, varierte.  
Mehrere tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen. 30013

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hässlicher Hand schrift angelegter jg. Mann wird in ein großes fleißiges Geschäft bis Ostern in engagiert gesucht. Offerten unter Nr. 30456 besorgt die Expedition.

**Auf Ostern**  
nehmen mit einige ordentliche Jungen mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24310

**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
Wendling, Dr. Haas & Co.

**In einem hiesigen**  
Fabrik- und Engros-Geschäft wird ein jung-  
**Mann**  
in die Lehre aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerten sind an die Expedition d. Bl. unter Nr. 30511 zu richten. 30511

**Altenheim**  
3 junge Kanckente suchen Mitte der Stadt zwei freundlich möblirte Zim. coent mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30237 an die Expedition des Bl. erbeten. 30237

**Altenheim**  
Junger Kaufmann sucht möbl. freundl. Zimmer Mitte der Stadt eventuell auch mit Pension. Offerten unter No. 30071 an die Expedition erbeten. 30071

Per 1. April eine Wohnung von 5-6 Zim. incl. Badest. und sonstigem Zubehör von ruhiger Familie gesucht. - Ringstraße, Baumhulgartener oder in der Nähe des Stadiparks bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter No. 30508 an die Expedition dieses Blattes. 30508

Ein möbl. Zimmer, möglichst Parterre oder 1. Stod mit Pension in der Oberstadt wird von einer alleinstehenden Dame bei guter Familie gesucht ev. mit Familienanschluss. 30008

Offerten unter K. F. 30008 an die Expedition d. Bl.

**Altenheim**  
G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12053

G 7, 28 1 Weinfeller zu verm. 3074

K 4, 7 1 Geschäfts- oder Lagerplatz, 360 Qm. zu vermieten. 30201

M 2, 13 1 geräum., helle Werkstätte, mit einem kleinen anhängend. Zim., nebst Speicher u. Keller i. v. 2371

T 6, 5 schöne Werkstätte sofort zu verm. 7471

U 5, 17 1 schön Werkstätte zu verm. 30622

U 6, 27 großer Lagerplatz zu vermieten. 23727

U 6, 27 schöne Werkstätte mit Werkstoffplatz, sich gut für einen Tischler eignend, bis 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod. 30033

**Läden**  
C 4, 6 part., Bureau zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30112

M 5, 2 Laden mit Wohnz. zu verm. 30072

P 7, 15 part. Wohnz., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

R 3, 5 Laden zu vermieten. 30179

Q 2, 22 Laden mit 3 Schaufenstern, hellem Bureau und Magazin, für jedes Engros-Geschäft geeignet, da noch weitere Räume zur Verfügung wären, zu vermieten. 30074

**Zu vermieten.**  
Eine nachweislich gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwesingerstraße, 30181

**Für Comptoir u. Lager,**  
4 schöne Räume u. großer Keller vor. August zu vermieten. 3789

In Ls. L 14, 4, im Hof.

Ein Spezerer, Milch- u. Victualien-Geschäft i. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Werrindlokal, 100-120 Personen fassend zu vergeben. 30486

Wannh. Branntwein, Q 1, 9.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Eine engbare Bäckerei mit Spezererhandlung, in der Nähe größerer Fabriken, an einen tüchtigen Bäcker zu verm., darselbst werden auch 12-14 Meter Schichtlokal besessen. 30523

Näheres im Verlag.  
Laden mit und ohne Wohnz. sofort zu vermieten. 10448

**Erbsprinzen, 0 5, 1.**  
Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24919

**Zu vermieten.**  
Ein an hiesigem Plage in bester Lage befindlicher Laden, mit schöner Ladenrichtung, der sich hauptsächlich für eine Filiale eines größeren Colonialwaarengeschäftes eignet, ist per 1. Februar d. J. ab unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Auskunft hierüber erteilt Carl Grüll, Agent, Gernsheim a. Rhein.

**Zu vermieten.**  
A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 16514

Näh. im Keller.

A 3, 5 vis-a-vis Theateringang, 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung per 1. April zu verm. 30247

Näheres im Laden daselbst.

B 2, 16 1-2 Zim. an 1 od. 2 Str. zu v. 30479

B 5, 1 11. Wohnung, Zim. und Küche sofort bez. zu vermieten. 30079

B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April beziehbar zu verm. 30363

B 5, 11 1/2 Zimmer und 2 Küche, neu hergerichtet, zu verm. 30442

B 6, 17 11. der 3. Stod (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör), neu und schön hergerichtet, sof. zu vermieten. 19617

Obendafelbst die Parterrewohnung im Vorder-Haus (4 Zimmer u. Zubehör) auch für Comptoir geeignet.

Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppel, N. 3, 9.

C 2, 3 1/2 Stod u. Mans. 2 Ladenwohnungen zu vermieten. 24748

C 7, 7b Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stod, 7 Zim. mit sämtlichen Zubeh. per 1. April zu vermieten. 30512

Näheres K 8, 11/20. 30512

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. bezieh. i. v. 24265

E 2, 15 3. St., 5-6 Zim. u. Zubeh. sof. bill. zu vermieten. 30618

E 3, 14 Blanken, kleine Wohnung, 4. St. zu vermieten. 30283

F 5, 17/18 part., 12000 qm. als Comptoir geeignet, (sogleich zu vermieten. 24381

F 8, 16 3. u. 4. Stod, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 30090

F 8, 19 neb. d. Postamt IV der 4. St., 3 Zim., 2 Kammern und Speicherkeller nebst Kellerabschluss per 1. April oder früher zu vermieten. Preis 500 jährlich. 30175

Näheres 2. Stod.  
G 3, 11 abgeth. Wohnz., 3. Stod auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Magdamm mit Zub. zu v. 30482

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 30149

G 6, 4 11. Wohnung sof. zu verm. 30177

G 7, 10 2 schöne Parterrezimmer auch für Werkfl. geeignet, zu v. 17923

G 8, 29 4. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 24472

H 1, 3 11. Wohnz. sof. bezieh. zu v. 24931

Näheres im 3. Stod.

H 1, 13 5 Zimmer u. Zub. zu verm. Näheres im Laden. 30030

H 2, 19 1 schön Wohnz., 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 30630

Näh. 4. Stod.

H 4, 1 1 freundliche Wohnung zu verm. Zu erfr. im 3. Stod. 30457

H 7, 5 2. Stod, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 23877

H 7, 21 Manf.-Wohnung in verm. 18039

H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche i. v. 30319

H 8, 4 1 Zim. und Küche sof. zu v. 24036

H 9, 20 2. Stod, 6 Zim., Küche u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm., auf Verlangen können noch 2 Parterrezim. für Comptoir dazu gegeben werden. 30022

H 10, 17 1-2 leerer Zim. zu v. Zu erfr. Trepp- u. v. 30041

J 5, 6 3. Stod, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 30446

J 5, 15 3. Stod, 2 Wohnungen sofort zu vermieten. 30168

J 7, 13 1/2 Stod, 7 Zimmer, Ballon, Küche, Magdamm, Kellerabschluss, Wasserleitung u. per März zu verm. Näh. i. Hause. 21965

J 7, 22 1 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 30086

J 7, 23 1 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermieten. 30465

J 9, 2 kleine Wohnz. sof. zu verm. 30456

K 1, 7 1/2 Stod, 6 Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung, Ballon sofort oder später zu vermieten. 23914

K 2, 23 im 4. Stod, kleine Wohnung zu v. Näh. Vorderb. 2. Stod. 22575

K 4, 7 1/2 freundliche Wohnz., 5 Zimmer, nebst Zubehör zu verm. 30200

L 8, 6 6 Zimmer i. S. bis 1. April zu verm. 31596

L 12, 3b 6 Zim., Zubeh. u. Ballon auf April zu v. 30601

Näh. daselbst Parterre

L 13, 14 2. Stod, ein unmöbl. Zim. an ein. Person zu v. 24922

M 2, 18 1 Zim., in den Hof gehend, an eine einzelne Person zu v. 23320

M 2, 18 2. St., 2 schöne Zim. i. v. 23319

M 3, 8 part. Wohnung per April zu verm. 30811

M 3, 8 1/2 freundl. Wohnz. in den Hof gehend, sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 30164

O 5, 1 3. Stod, 5 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 24918

O 6, 6 1 abgeth. Wohnz. von 3-4 Zim. u. 1 Küche im 3. Stod zu v. 30155

Q 7, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung in den Garten gehend, zu vermieten. Preis 25 Mk. 24318

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule. Eleg. 2. Etage best. aus 7 Zim., Küche, Badest. u. sonst. Zubeh. zum 1. Januar od. später zu v. 23410

R 3, 5 3. Stod, 5 Zim., Badest. u. Küche, Küche und Zubehör zu verm. 30178

U 4, 18 2. Stod, 3 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 30154

Näheres Laden daselbst.  
Friedrichsring, U 5, 14 u. 15 je 1 1/2 Etage, best. aus je 4 Zim., 2 Ballon, Küche, Keller, Badest. und Magdamm per 1. April 1892 oder früher zu vermieten. Preis 300 Mark. 23901

Näheres Rahmenmaier daselbst.  
U 6, 4 1/2 St., 3 Zim., 3 Zim., ein groß. eleg. Zim. mit Ballon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1 Str. ob. Dame i. v. 20008

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 30081

In der Nähe des Theaters 2 Wohnungen zu vermieten. Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör und 2. Stod, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Mansardenzimmer. Näheres D 4, 1. parterre. 30401

Verlängerte Jungbuckstr., 2. Stod, 8 Zim. u. Zub. nebst sep. Bureau ev. auch Garten zu verm. Näh. G 8, 29. 24471

Zu vermieten:  
am Friedrichsring, Q 7 u. R 7 und am Bismarckplatz, elegante Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern und Zubeh. Preisliste Nr. 1100 bis Nr. 2300. Näh. S 6, 12. 30192

**Am Marktplat.** Ein schön. 3. St., 8 Zim. u. Zubeh. sehr preisw. zu v. 30152

**Ringstraße**  
1. Stod, 5 Zimmer, Badest., 2. 5 5 5 per 1. April preisw., sowie verschiedene Wohnungen zu v. Näh. Levy, F 2, 10, 3. St.

6. Querstr. No. 7, freundl. Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 30206

**Manf.-Wohnz.** 3 Z., Küche, in feinem Hause zu verm. 23876

**Rheinstr.** 8 Z., Küche, feinst. Lage, 5 Z. u. Zub. zu v. 23876

**Zufahrtsstr.** feinst. Lage, 5 Z. u. Zub. zu v. 23876

**Bismarckstr.** Wohnung, 7 Z. und Zubehör zu vermieten. Näheres G 8, 29.

**Schwesinger-Vorstadt,** abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserf. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 24320

Vangerstraße 30, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 30483

**Kleinfeldstraße 14,** Schwesinger-Vorst., großes Zim. und Küche billig zu vermieten. 30514

**Möbl. Zimmer**  
B 2, 2 1 gut möbl. Wohnz. u. Schlafz. i. v. 30089

B 4, 5 4. St., 1 möbl. Zim. an ein Fräulein bill. zu vermieten. 30173

B 4, 10 1 möbl. Zim. zu verm. 30156

B 4, 14 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2. Stod. 30199

B 5, 14 möbl. part. Zim. sof. zu v. 24346

B 6, 14 schön möblirte Zim. i. v. 30193

C 4, 20/21 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. per 15. Jan. i. v. 30196

C 8, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. i. v. 30340

D 3, 2 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 20336

D 3, 15 1 schön möbl. part. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 30085

D 5, 4 1 schön möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 30444

D 5, 6 3. Stod, gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu vermieten. 30455

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension sofort od. später zu v. 24945

D 6, 19 1 möbl. Zim. pr. sof. zu v. 30009

E 2, 15 2. St., 1 schön möbl. Wohnz. u. Schlafz. Zimmer sofort billig zu v. 30819

E 5, 12 1. St., möbl. Zim. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 30618

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 30047

F 4, 9 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 30473

F 5, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 24881

F 6, 7 2. Stod, 1 möbl. Zimmer an 1 ordentlichem Arbeiter i. v. 30187

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 24854

F 8, 19 1 hübsch möbl. Zim. billig i. v. 24777

3 Treppen hoch.

G 2, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 30174

G 2, 19/20 4. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 24746

G 5, 17 1/2 St. Hinterhaus. 1 braves anständiges Mädchen erhält Logis nebst Familienanschluss. 24897

G 7, 12 1 gut möbl. part. Zim. i. v. 30834

G 8, 16 3. Stod, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 30002

G 8, 20 1 schön möblirte part. Zimmer zu vermieten. 30207

L 2, 12 am Schloßplatz 2 Treppen, 1 oder 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 24921

L 12, 7 1/2 3. St. Ein schön möbl. Salonzimmer um den Preis von 18 Mk. zu vermieten. Näheres W. Hannestein. 24890

L 12, 8 1 möbl. Wohnz. und Schlafz. bis 1. Jan. zu verm. 34192

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Salon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14906

L 18, 6 2 Tr., 1 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 30241

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen abgetheilt sofort zu verm. 602

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21370

M 3, 7 1/2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise i. v. 16754

M 4, 1 1 ganz einf. möbl. Zim. zu v. 23748

N 4, 22 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30515

N 4, 23 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. sofort zu verm. 30195

O 4, 11 part., einf. möbl. Zim. in den Hof geh. mit Hof zu verm. 30363

O 7, 16 2. St., 3 möbl. Zim. zu v. 24403

P 4, 16 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim., möbl. oder unmöbl. an 1 Person bill. zu vermieten. 30614

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermieten. 30341

Q 4, 22 möbl. Zim. zu vermieten. 24870

Q 7, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 24888

Q 7, 18/19 3. St., ein schön möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 30645

R 3, 5 1/2 2. St., ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension i. v. 30337

S 1, 13 1 möbl. Zim. im 2. Stod sof. i. v. 24291

S 2, 8 4. St., 1 jg. Mann ins Logis gef. 30502

T 1, 13 3. Stod links, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 24772

T 2, 4 ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermieten. Näheres 2. St. 30527

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. i. v. 30949

U 5, 21 2. Stod, hübsch möblirte Zimmer zu vermieten. 22948

Kleinfeldstraße 14, Schwesinger-Vorst., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 30513

**(Schlafstellen.)**  
F 5, 15 4. Stod, Schlafstelle i. v. 30191

F 7, 21 4. St., freundl. Schlafstelle sofort zu vermieten. 30188

H 7, 5 5. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 24828

H 9, 3 4. St., eine Schlafstelle n. d. Str. geh. sofort zu vermieten. 30058

Q 5, 19 gute Schlafstelle mit sep. Eing. für 1 Arbeiter sofort billig zu vermieten. 25419

U 1, 13 3. St., Schlafstelle für 1 sof. Arbeiter sofort zu verm. 30171

Vangerstraße 30, Schlafstelle zu vermieten. 30464

**Kost und Logis**  
F 4, 21 4. St. einf. möbl. Zimmer mit Hof zu vermieten. 24904

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Hof u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis bei 3. Hofmeister. 10633

T 4, 14 Kost und Logis zu verm. 30333

**Guten Mittags- u. Abendtisch**  
finden noch einige Herren. 30276

am 7. 12. part.

**Wohnung mit Pension**  
Mitte der Stadt für junge Kaufleute oder Schüler in 1 b. def. Familie. Näh. in der Expedition. 30189

Eine Witwe sucht ein Fräulein in Kost und Logis. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 30045

# C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9.

Ich empfehle mein neues auf's reichste aufgepattetes Lager in  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen und Seidenzeugen**  
 Jupons, Park- und Concert-Tüchern  
 Tapestry-, Peluche-, Brüssel- und Tournay-Teppichen  
 in allen Größen und nur in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu den billigsten Preisen.  
**Plauener Tüll- und Schweizer Spachtel-Vorhängen**  
 in großer Auswahl und jeder Preislage.

**Wollene Portièren**  
 gleichfalls nur neue Sachen von 12 Mark an per Paar.  
**Piqué-, Jacquard-, Tisch- und Reise-Decken**  
**Angorafelle.**

Mit dieser Anzeige möchte ich gleichzeitig die Mitteilung verbinden, daß ich mir bei meinem neuen Unternehmen zum strengsten Prinzip gemacht habe, nur gute Waare zu führen und hoffe ich bei aufmerktsamer Bedienung und billigen gefälligen Preisen mir das Vertrauen der verehrlichen Kaufkraft zu erwerben.

**J. M. Ciolina, C 3 No. 9.**

**Dankagung.**  
 Das evangel. Rettungshaus für Mädchen hier erhielt seit August v. J. folgende Geschenke:  
 Dr. Bäder J. Schim. 1 gr. Korb Weiden. Dr. Buchh. 1 Korb Kirchen. Dr. Cord. L. 1 Korb Weiden. Fr. Dr. D. 2 Körbe Kefel. 2 Körbe Kissen. 1 Korb Ornen. Dr. F. D. in R. 50 Sätze Spreier. Dr. Haupt. Sch. in M. 20 R. Dr. Bäder B. Sch. 15 gr. Saide Brod. 5 Obsttuchen. öfters tr. Weiden und Fuchmel. Durch Frau Dr. D. von Ungenannt 1 Kranzkränze. Dr. A. E. in D. Reparatur der Thurnuhr umsonst. Dr. C. N. 1 R. Zeugengebühr. Aus den Bandgemeinden Kästchen, Feudenstein, Wallstahl, Seidenheim, Schaarhof u. Redarau erhielten wir vorhin durch eine reichliche Sammlung von Karstoffeln, Kraut, Nadeln und 25, 12 R. Paar.

**An Weihnachtsgaben.**  
 Dr. Bäder B. 3 R. Fr. R. St. Witw. 10 R. Fr. R. 3 R. Fr. S. 1 R. Fr. Ing. 2. 3 R. Fr. R. 2. 2 R. Fr. Ghr. 5 R. Fr. R. 2 R. Fr. R. 20 R. Fr. Dr. D. 5 R. Fr. R. 3 R. Fr. S. 3 R. Fr. St. Witw. 2 R. Fr. S. 3 R. Dr. St. 2 R. Von einigen Freunden 10 R. Von mehreren Gekern 10 R. Fr. S. 3 R. Fr. B. 5 R. 1 Dutz. Konfekt. Dr. Sch. in A. 3 R. Fr. Sch. 2 R. 1 Dutz. Konfekt. Dr. Sch. D. 6 R. Dr. Apoth. C. 5 R. Fr. C. 2. 5 R. Fr. B. 2. 20 R. Dr. F. v. 2. 2. 5 R. Durch Fr. Dr. D. von Ungenannt 1 Krippe mit gr. Figuren. 1 Puppenwagen. 1 Partie Puppen u. Christbaumschmuck. Dr. A. in M. 1 Korb Kefel. 1 Korb Käse. Dr. Buchh. G. R. eine gr. Partie Schreibfeste. Durch Fr. Dir. Sch. v. Fr. S. 19 Paar wdl. Strumpflängen. 23 Paar wdl. Strumpflängen mit Kasse. Fr. Dr. Sch. 5 gehl. wdl. Umkleetücher. 12 Paar Stauder. Fr. Sch. 1 Schu. 1 Paar Handschuh. 1 Dreieck. 1 Häkeltuch. Fr. R. in E. 8 R. Rothwein. 8 Packet Nürnberger Lebkuchen. Durch Fr. S. 20 Paar Handschuhe. Fr. Bäder B. Sch. 1 Korb Kefel. 14 Duzeldecke. 1 Korb Springerin. Quilgerbadene u. Knisp. Fr. S. D. 5 Pfd. braune und 2 Pfd. weiße Baumwolle. 12 Spiel Stricknadeln. Dr. S. D. 19 Rtr. Kattun. 4 1/2 Rtr. Flanel. Puppenklappen. Dr. C. S. 19,20 Rtr. Kochlan. Fr. R. geb. B. 4 Pfd. Springerin. Dr. Buchh. F. W. 1 Partie Schieber. Schreibfeste. Weissen. Feder. Bleistifte. Spiele. Federhalter. Schiefertafeln und Summis. Dr. A. R. 1 Säckchen Erdlen. Von den Vorstandsdamen Frau Direkt. Schr. Frau Dr. D. u. Frau R. geb. B. eine Partie Puppen. 6 Unterdecke. Fingerhüte. Nadelbüchsen mit verich. Nadeln. Stoffsier. Dr. Schlim. 3 Duten Confect. 75 Lebkuchen. Dr. L. 20 Lebkuchen. Dr. Sch. 2 Duten Confect. 18 gr. Lebkuchen. Dr. Vol. Det. 1 Kistchen Seife und Nadeln. Dr. F. D. eine gr. Partie Schreibfeste. Stricknadeln. Schiefertafeln. Bleistifte u. Schachteln. Firma C. N. 1 Stück Baumwollzeug. Frau W. 1 Flanel-Unterrock. 1 Dutz. Confect u. Ruffe. Dr. St. u. Sie. 5 Pfd. Chokolade. 1 Schachtel Weihnachtconfect. Dr. Buchh. R. eine Partie Silberbücher u. Gesichtsbücher. Frau Sch. 3 Gefenkränze. Dr. Schr. 2. 1 Gefenkränze. Dr. S. R. 12 Tischtücher. 12 Paar Stauder. 12 Paar Strumpflängen. 6 Handt. Frau Ing. D. 2 Kuchentoden. Dr. Koch. 2. 50 Paar Brautmäntel. Frau W. 50 Bergeln. 1 Kuchen. Dr. W. Sch. 2 Kuchen. 1 Bund. 1 Gefenkränze u. Neujahrswende. Frau W. Wwe. 1 Ranne Nisch. Dr. Weh. W. B. 1 Schocaine-Damen. Holzportageverein in G. eine Partie Silberbücher u. Nadeln. Frau S. 6 Darmstift. Fr. S. u. Rn. 2 Eimer Kefelgese. Dr. W. u. S. eine Partie irdenes Puppengehäuse. Dr. S. Sch. in E. 6 Paar Stiefeln. 1 Paar Pantoffeln. Durch Frau Kirchner. Dr. St. Bergeln. In der Sparr. Nichte 7 R.  
 Für diese reichlichen Gaben sagen wir den edlen Gekern den herzlichsten Dank.  
 30198  
 Mannheim, 4. Januar 1892.  
 Der Vorstand.

## „Zürich“ Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Zürich. Sub-Direction für Mitteldeutschland Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß Herr Julius Wihlgmann in Mannheim das Amt als General-Agent unserer Gesellschaft niedergelegt hat und an dessen Stelle  
**Herr Nic. Messing in Mannheim, L 12, 8**  
 seitens unfr. General-Direction ernannt wurde.  
 Frankfurt a. M., im Januar 1892.

Die Sub-Direction für Mitteldeutschland  
**C. W. Pfeiffer.**  
 Auf vorstehende Mitteilung höf. Bezugnehmend, halte ich mich zum Abschluß aller in die Unfallbranche einschlagenden Versicherungsarten, als:  
 Einzelversicherung gegen alle Unfälle, wie auch für See- und Landreise, Arbeiterversicherungen gegen Betriebsunfälle, Pfortpflichtversicherung gegenüber dritten Personen für Haus- und Fuhrwerkbesitzer etc.  
 unter Aufsicherung billiger Prämienberechnung bestens empfohlen.  
 Mannheim, im Januar 1892.

**Nic. Messing,**  
 Generalagent der „Zürich“.  
 L 12, 8.

**Flaggenstoffe**  
 in Wolle und Baumwolle sehr billig bei 30617  
**J. Gross Nachfolger, am Markt.**

## Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden **F. H. ESCH,**

**B 1, 3, Breitestr. 503. Telefon Nr. 503.**  
 Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung.  
**Alleinverkauf**  
 der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.  
**Roeder'sche Kochherde.**

## Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.  
 Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland NUR VON UNS ALLEIN hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsstück für unsere bewährten

**Musgrave's Original Irischen Oefen**  
 befindet sich nach wie vor: **B 1, 3, Breitestr. 503, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzhandlung.**  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

## Verlangen Sie **Nesenberend's Holl. Cacao**

feinste Marke, diplomirt auf ersten Ausstellungen.  
 Fabrik Amsterdam, gegründet 1860.  
 Zu erhalten in Bäckern à 1/2, 1/4, 1/8 Kgt. bei ersten Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.  
 24153

**Livrées für die Dienerschaft**  
 Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleidung,  
 Anzüge | courante franco. | aller Hohenzollernmännl.  
**Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planke, im Zuir'schen Hause.**  
 19135

**Hill & Müller,**  
 Gummi- und Kautschukwaren,  
 Mannheim  
 P 2, 14 vis-à-vis der Post.  
 Telefon Nr. 576

Größtes Lager sämmtlicher techn. Gummi- und Kautschukwaren, Wasserstandsgläser, Dampfmaschinenriemen, Putzwolle, Ledertreibriemen etc.  
 Nicht vorräthige Dimensionen innerhalb 24 Stunden.

**Haupt-Treffer 2 Millionen Franken.**  
 Deutsch gestempelte Staats-Loose.  
 (Kein Gesellschaftsspiel, sondern vollgültige Original-Loose.)  
**Jährlich zwölf Ziehungen**  
 Nächste Ziehung am 1. Februar 1892.  
 20. Febr., 16. März, 1. April, 30. Mai, 1. Juni, 1. u. 20. Aug., 16. Septbr., 1. Oktbr., 20. Novbr., 1. Decbr. mit Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 600,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 60,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc. etc.  
 Gewinne, die baar ausbezahlt werden.  
 Keine Nieten, jedes Loos ein sicherer Treffer.  
 Monats-Einlage nur neun Mark.  
 Sämmtliche Loose sind mit deutschem Stempel versehen und laut Reichsgesetz vom 8 Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gesetlich zu spielen erlaubt. Keine weitere Lotterie hat solche grossartige Gewinn Chancen aufzuweisen. Bestellungen wolle man rechtzeitig per Postanweisung oder eingeschriebenem Brief machen, eventuell Nachnahme. — Prospekt gratis. Listen nach jeder Ziehung. 30519  
 Bank-Agentur G. Westeroth, Düsseldorf a./Rhets.

**Barthold Meyer, Schneider**  
 Herren- u. Knabenkleider nach Maass.  
 Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.  
 D 3, 2.  
 Theaterstrasse.

**Zur gefl. Beachtung!**  
**Strickarbeiten**  
 werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei  
**Sina Schweizer, K 3, 10b.**

**C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9**  
 Special-Geschäft in  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.**  
 Halbtrauerwaren, Damenröcken und Tüchern.  
 Abgepasste Teppiche.  
 Tüll- und Spachtel-Gardinen.  
 Portièren, Tisch-, Bett- und Reisdecken.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
 Dienstag, 40. Vorstellung  
 12. Januar 1892. im Abonnement A.  
**Grossstadtluft.**  
 Schwank in 4 Akten von Oscar Wasmuthel und Gustav Kadelburg.  
 (In Scene gesetzt von Herrn Dr. Bassermann.)  
 Martin Schöler, Fabrikant | Herr Ziesch.  
 Sabin, seine Tochter | Frau v. Degrenj.  
 Walter Ley, Rechtsanwält | Herr Bassermann.  
 Antonio, seine Frau | Frau v. Dietrich.  
 Bernhard Gump, ihr Cousin | Herr W. Sch.  
 Fr. Klemming, Ingenieur | Herr Kinald.  
 Dr. Crostus | Herr Jacobi.  
 Frau Dr. Crostus | Frau Jacobi.  
 Rektor Krensch | Herr Schöler.  
 Frau Rektor Krensch | Fr. Gaidner.  
 Marie, Dienstmädchen | Fr. De Sant.  
 Herr Ledergierer | Herr Dabli.  
 Ein Diener | Herr Gredl.  
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.